

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 37 (1959)
Heft: [8]

Rubrik: Gottesdienstordnung ; Kloster- und Wallfahrtschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT FEBRUAR

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Heiligstes Herz Jesu: Laß das religiöse Leben in Rom durch die Synode zu neuer Blüte gelangen und laß die verfolgte Kirche Chinas die wirksame Unterstützung aller Katholiken finden. Wir bitten Dich, erhöre uns!

1. Mo. St. Ignatius, Bischof und Märtyrer. 9.00 Ht. 15.00 V.
 2. Di. Mariä Lichtmeß. 9.00 Kerzenweihe, Prozession und Ht. 15.00 V.
 3. Mi. St. Blasius, Bischof und Mär. – Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr in der Gnadenkapelle mit Blasiussegen. 10.00 Amt in der Basilika; nachher Erteilung des Blasiussegens, auf daß die Empfänger durch die Fürbitte des hl. Märtyrerbischofs vor lästigem Halsleiden bewahrt bleiben. Der Blasiussegen wird auch nachmittags nach dem eucharistischen Segen erteilt werden.
 4. Do. Wochentag.
 5. Fr. Fest der hl. Agatha, Jungfrau und Mär. – Herz-Jesu-Freitag. Nach dem 9-Uhr-Amt werden zu Ehren der hl. Agatha Mehl, Brot, Salz und andere Lebensmittel gesegnet, auf daß wir durch deren Gebrauch vor Feuerschaden bewahrt bleiben. – 19.45 Uhr Komplet, Herz-Jesu-Litanei und eucharistischer Segen.
 6. Muttergottes-Samstag und Priester-Samstag mit Aufopferung der hl. Kommunion für die Heiligung der Priester und Priesterkandidaten.
 7. 5. Sonntag nach der Erscheinung und Gedächtnis des hl. Abtes Romuald. Hl. Messen von 5.30–8.30 Uhr. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Segen und Salve.
 8. Mo. Fest des hl. Johannes von Matha und des hl. Felix von Valois, Bek.
 9. Di. Wochentag.
 10. Mi. Fest der hl. Äbtissin Scholastika, Schwester des hl. Benedikt. Vollkommener Ablass in unsern Ordenskirchen. 9.00 Ht. 15.00 V.
 11. Do. Fest der Erscheinung der Muttergottes von Lourdes und Fest des hl. Papstes Gregor II.
 12. Fr. Fest der 7 Gründer des Servitenordens (Diener Mariens).
 13. Muttergottes-Samstag.
 14. So. Septuagesima, Beginn der Vorfastenzeit. Gedächtnis des hl. Valentin. Hl. Messen von 5.30–8.30 Uhr. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Segen und Salve.
 15. Mo., 16. Di., 17. Mi., 18. Do., 19. Fr.: alles Wochentage.
 20. Muttergottes-Samstag.
 21. So. Sexagesima. Gedächtnis der hl. Märtyrermönche German und Randoald. Hl. Messen von 5.30–8.30 Uhr. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Segen und Salve.
 22. Mo. Petri Stuhlfeier zu Rom.
 23. Di. Fest des hl. Bischofs u. Kirchenlehrers Petrus Damiani.
 24. Mi. Wochentag.
 25. Do. Fest des hl. Apostels Matthias. – Schmutziger Donnerstag. Nach dem Hochamt: Aussetzung des Allerheiligsten, Sühnegebet und Segen.
 26. Fr. Wochentag.
 27. Muttergottes-Samstag.
 28. So. Quinquagesima. Hl. Messen von 5.30–8.30 Uhr. 9.30 Ht und Pr. 15.00 V, Segen und Salve.
 29. Mo. Wochentag. Fastnachsmontag.
- März:**
1. Di. Wochentag. – Fastnachtsdienstag. Montag und Dienstag wird nach dem Amt das Allerheiligste ausgesetzt, ein Sühnegebet verrichtet und der Segen erteilt.
 2. Aschermittwoch und Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Feierliche Aschenweihe und Aschenausteilung an die Gläubigen an der Kommunionbank. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Vesper. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Pr und Segensandacht; nachher Austeilung der geweihten Asche.
- P. Pius
- Abk.: Ht = Hochamt (mit Assistenz);
A = Amt; V = Vesper; Pr = Predigt.

KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK

1. Den Monat Dezember leitete der Konvent ein mit dem ersten Jahrzeit für Bruder Vitalis Poppele selig; das Requiem feierte P. Thomas. — In Hofstetten nahm P. Subprior Ignaz an der Beerdigungsfeier von a. Lehrer und Raiffeisenkassen-Verwalter Gustav Borer, einem langjährigen, treuen Abonnenten unserer Zeitschrift, teil. Gott der Herr sei nun selber der überreiche Lohn seines verdienstvollen Erdenwirkens! R. I. P. — Willkommenen Gedankenaustausch bot unserm P. Senior Pirmin der Pilgerbesuch der Krankenbrüder Desiderius und Felix aus dem weltberühmten bayrischen Kneipp-Kurort Bad Wörishofen.

2. Vom neuernannten Kardinal Nuntius Gustavo Testa wurde Abt Basilius in Bern zur Abschiedsvisite empfangen, der dem künftigen römischen Purpurträger die Segenswünsche des ganzen Klosters überbrachte.

8. Dem Hochamt am Feste Mariä Unbefleckte Empfängnis assistierte Abt Basilius am Thron. Beim Offertorium schritten drei hochgewachsene Mönche an die Stufen des Altares und legten in die Hände des Gnädigen Herrn, umgeben vom Konvent und im Beisein von Eltern und Geschwistern, auf drei Jahre ihre einfachen Profeß-Gelübde ab: die Kleriker-Novizen Hansheinrich Gisler von Bürglen (Uri), Hans Schenker von Däniken (Solothurn) und Werner Leus von Basel empfingen dabei ihre Kloaternamen als Frater Nikolaus (von Flüe), Lukas und Alban. Möchten doch — so Gott will — solch erhebende Profeßfeiern immer mehr von ihrem Seltenheitswert verlieren und recht bald in unserer Basilika zu einem alljährlich wiederkehrenden Schauspiel werden!

9. Das neugebackene Fratertrio reiste mittags zum Philosophie-Jahr nach dem Kloster Einsiedeln.

12. In Balsthal nahm P. Subprior Ignaz an der Beerdigung von Pfarr-Resignat Dekan Arnold Gisiger teil. Der eifrige Seelenhirte ruhe im Frieden Gottes! — Vikar Schürmann feierte mit den Rovern von

St. Anton/Basel Gemeinschaftsmesse in der Gnadenkapelle.

13. Am Gaudete-Sonntag grüßten die Jungwachtführer von St. Anton/Basel mit Vikar Hofmann nebst zahlreichen Einzelpilgern Maria als die Ursache unserer Freude.

14. Zu Ehren der hl. Odilia, Patronin des Elsaß und des Blindenheims Still (bei Molsheim, Unterelsaß), feierte Abt Basilius in der Institutskirche Pontifikalamt und pontifikale Vesper für die 200 Heiminsassen und ihre Betreuerinnen. Mit freudiger Hingabe versahen die kleinen, blinden Ministranten und die wohlgeschulten jugendlichen Kirchensänger ihren Dienst, allen zu hoher Erbauung und den Sehenden ein ergreifendes liturgisches Erlebnis. Auf der von Aumônier Gérédis meisterhaft disponierten neuen Orgel spielte Münsterorganist Abbé Rosenblatt von Colmar virtuos Werke moderner blinder Komponisten.

16. Zwanzig H. H. Vikare aus Groß- und Klein-Basel holten bei den schwarzen Mönchen im Stein ihre traditionelle St.-Nikolausfeier nach.

25. Die «grüne Weihnacht» des schneefreien Heiligen Abends führte mehr als tausend Pilger nach Mariastein, die in der tanngrüngezierten, kerzenlichtflackernden Basilika dichtgedrängt vor der Christmette P. Brunos Predigt lauschten, der mit zu Herzen gehenden Worten die Weihnacht als geschichtliches Ereignis, als liturgisches Geheimnis und als persönliches Erlebnis zu deuten wußte. Das Engellamt war insofern «englischer» als je, weil zwei englische Benediktiner aus der Abtei Downside dem Pontifex Abt Basilius als Ehrenassistenten dienten.

31. Im Verlaufe des Jahres 1959 reichten sich an der Gnadenstätte unserer lächelnden Mutter vom Trost 400 Brautpaare die Hand zum Lebensbunde. Diese Eheleute, die ihre jungen Familien dem Schutz und Schirm der Gottesmutter anvertrauten, stammten aus 16 Kantonen der Schweiz (vorzüglich von Baselstadt,

Baselland, Aargau, vom Berner Jura und von Solothurn), vom Elsaß und aus der badischen Nachbarschaft. — Beim Dankamt an St. Silvester und in der Segensandacht mit «Te Deum» am Abend des letzten Kalendertages von 1959 sangen die Mönche Gott Lob und Preis für alle dem Kloster und den Pilgern gespendeten

Gnaden und Wohltaten, sagten dem Allmächtigen Dank für Seine treue Hut und gütige Bewahrung. In seinem Ausblick aufs kommende Jahr gab der Gnädige Herr seinen Mitarbeitern wiederum als Parole mit: «Tu fac officium, cetera cura Dei — Tu du nur deine Pflicht, und das übrige laß Gottes Sorge sein!» P. Paul

BUCHBESPRECHUNGEN

Heimkehr zur Kirche. Konvertiten des 20. Jahrhunderts. Vierter Band. Herausgegeben von F. Lelotte. Ins Deutsche übersetzt von Dr. P. H. Pfiffner. 272 Seiten. Mit einem Gesamtregister. Leinen Fr./DM 13.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Wie kein Schneekristall völlig dem andern gleicht, obwohl sie alle einander sehr ähnlich sind, so enthüllt sich in den 15 Lebensskizzen, mit denen der vierte Band der bekannten Sammlung die stattliche Reihe der zu Worte kommenden modernen Glaubenszeugen auf 60 aufrundet, einerseits die reichste Mannigfaltigkeit der Formen, die Gottes Vorsehung benutzte, um diese durchwegs hochgebildeten Konvertiten auf den Heimweg zur Kirche zu führen. Andererseits läßt sich diese Rückkehr im Zickzack auf kürzeren oder längeren Irrwegen und Suchfährten bei allen wohl schließlich auf den gleichen Nenner bringen, mit dem Abbé Tiberghien die kraftspendende Zentralidee im Leben von Maxence van der Meersch kennzeichnete, nämlich «Die Entdeckung der wahren Liebe». Ob der Weg vom Pessimismus zum Optimismus, vom Nihilismus zum Glauben, von Konfuzius zu Christus, vom Judentum zum Seminar, vom Anglikanismus zum Katholizismus, vom Anarchismus und Kommunismus zur Kirche führte, immer war es ein dramatisches Ringen Gottes um die Seelen, der Seelen um Gott, das in diesem alles andere als papierernen Bekenntnisbuch von berufenen Deutern mit heißem Atem zur Darstellung gelangte. Von ihnen ist auch klar herausgearbeitet worden,

welch entscheidender Anteil am erfolgreichen Ausgang dieses Kampfes Maria, der Mutter Christi des Erlösers, zukommt. Daß außer berühmten Größen wie G. K. Chesterton und Reinhold Schneider dank der literarisch hochwertigen Neuschöpfung des Uebersetzers nun auch das Lebenswerk bisher bei uns wenig bekannter Denker und Dichter, Künstler und Sozialreformer Frankreichs, Englands und der USA in den Kulturraum deutscher Zunge auszustrahlen beginnt, ist sehr zu begrüßen. Der schmucke Band birgt eine Fülle religiöser und psychologischer Erfahrungen, die der fruchtbringenden Auswertung in Kirche und Familie, Schulstube und Redaktionsbüro durch Priester, Eltern, Jugend- und Volkserzieher harren. Durch die Aneignung dieses geistigen Schatzkästleins in ernsthafter Auseinandersetzung mit den aufgeworfenen Problemen wird die bildungshungrige Jugend selbst verheißungsfroh wachsen und reifen.

P. Paul Keller

*

Sprung ins Abenteuer. Eine Bubengeschichte. Von Gerold Schmid. 136 Seiten. Für Buben ab 12 Jahren. Halbln. Fr./DM 8.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Spannungsgeladen und bubentümlich von der ersten bis zur letzten Zeile, gegenwartsnah mitten in die Zeitproblematik des Geisteskampfes unserer Tage hineingestellt, der auch die geweckte Jugend schon erfaßt, versteht es diese neueste Meistererzählung des erfahrenen Jugendschriftstellers auf gewandte Art, nicht